



Nato ermordet acht unschuldige Frauen

Originalartikel aus „20min“
(Schweizer Gratiszeitung) vom
19.9.2012: „Bei einem Nato-
Luftangriff in Afghanistan sind
bis zu acht Frauen getötet ...

Originalartikel aus „20min“
(Schweizer Gratiszeitung) vom
19.9.2012: „Bei einem Nato-
Luftangriff in Afghanistan sind
bis zu acht Frauen getötet worden.

Ein lokaler Behördenvertreter
sagte, die Frauen seien
im Morgengrauen beim Holzsuchen
gewesen, als sie angegriffen
worden seien.“

Die Nachricht von der grausamen
Ermordung unschuldiger
Zivilbevölkerung in fremden
Ländern durch die Nato scheint
für unsere Medien kaum nennenswert
zu sein. Nur so lässt es
sich erklären, dass dieser Skandal
bei der größten Gratiszeitung
der Schweiz lediglich als verschwindend
kleine Randnotiz
auf Seite 13 erscheint, während
es die Star-Allüren eines Rockstars
auf die Titelseite geschafft
haben.

Wer diktiert hier eigentlich, was
nennenswert ist und was nicht?

von ss.



Quellen:

20min vom 17.9.2012, Seite 13
<http://www.20min.ch/ausland/dossier/afghanistan/story/23613399>

Das könnte Sie auch interessieren:

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.